

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 29. April 1802. No. 51.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 19. April.

Der Erzherzog Ferdinand von Mayland hat den vormals Kreisinger, nunmehr Trattner Hof, am Graben, um 560,000 fl. gekauft.

Bei dem diesjährigen Osterfest haben Se Maj. der Kaiser und die Kaiserin die gewöhnliche Fußwaschung vorgenommen.

Pasmandoglu hat neulich die Truppen des Fürsten der Wallachei, die seine wallachische Güter verheerten, überfallen und gänzlich geschlagen. — Die gegen ihn im Anzug gewesenen großherrlichen Heerführer, Schaschi Bassa und Ferez Bassa haben sich entweit und sind bei Nissa mit einander ins Handgemeng gerathen, wobei der letztere eine Niederlage erlitten.

München, vom 25. April.

Der bei dem Münchner Hofe angekommene franz. Gesandte, Cit. Laforest, soll dem dasigen Hofe von dem ersten Konsul den Entschädigungsplan mitgebracht haben.

Mayland, vom 17. April.

Man sagt, der kürzlich hier wieder angekommene Sen. Murat werde sich nach Rom und von da nach Neapel mit einer wichtigen Sendung begeben.

L o n d o n, vom 17. April.

Der Luftsegler Garnerin ist mit einem großen Apparat zu aerostatischen Versuchen aus Frankreich zu Douvres angekommen.

Der bekannte Maler Rembrandt Peale in Philadelphia wird nächstens mit dem Skelet des ausgestorbenen ungeheuern Thieres, das er in Newyork am Hudson ganz ausgegraben, nach Europa segeln, um es dort zu zeigen. Ehe er es zum Einpacken auf einander nahm, gab er 12 seiner Freunde einen Schmaus in dem Bauche des Thieres.

Stockholm, vom 12. April.

Der Leichnam des Erbprinzen von Baden wird in einem kupfernen Sarg nach Karlsruhe gebracht. — Das Verbott des Kaffee ist aufgehoben, doch ist eine Auflage von 3 Schilling auf das Pfund gesetzt.

Paris, vom 22. April.

Die Person, welche am meisten dazu beigetragen hat, daß die englische Regierung den Frieden schloß, ist der Prinz von Wallis. Dieser Prinz bezeigt bei allen Gelegenheiten die größte Hochachtung für den ersten Konsul Frankreichs.

Die batavische Regierung läßt überall Bergwerkverständige auffuchen, die in ihren Dienst treten wollten. Sie ist entschlossen in Indien und auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung Bergwerke bauen zu lassen, und sich derselben zur Wiederherstellung ihrer Finanzen zu bedienen. — Während mehrere Engländer und Teutsche sich in Brüssel niederlassen, giebt es andere, die diese Stadt verlassen, um ins Oestreichische zu ziehen.

Von mehreren Orten her wird berichtet, daß Oestreich und Rußland auf dem Punkte stehen, die Pforte anzugreifen.

Alle Minister haben nun ihre Audienzen auf Wochentage verlegt.

Am 16ten Abends haben die Konsuln durch einen förmlichen Beschluß die Emigrantenliste annullirt, und die Aufsehung einer neuen beschlossen, auf der ohngefähr 1000 Individuen eingezeichnet sind, welche definitiv aus dem Gebiet der Republik verbannt bleiben. Diese Individuen sind die ehemaligen franz. Prinzen, ihre vertrauten Anhänger und Agenten, und die bedeutendsten Offiziere des Condeischen Korps, nebst einem Theile des emigrirten Adels. Dieser Beschluß wird dem Erhaltungssenat übersandt, um von demselben durch ein feierliches Senatuskonsultum bestätigt zu

